

Hausgebet 24. Sonntag im Jahreskreis – 11.09.2022

Hinführung

Gott schaut nach mir. In seinen Augen bin ich – wie jeder Mensch – wertvoll. Weil er an mir hängt, sucht er mich, wenn ich mich verloren habe – in Kleinkram, in Sorgen, in Schuld. Er hält Ausschau nach mir, wenn ich mich von ihm abwende. Und er freut sich, wenn er mich findet, und wenn ich den Weg zu ihm zurückfinde.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan (GL 416,1+2)

- 1. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / es bleibt gerecht sein Wille; / wie er fängt seine Sachen an, / will ich ihm halten stille. / Er ist mein Gott, der in der Not / mich wohl weiß zu erhalten; / drum lass ich ihn nur walten.*
- 2. Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich nicht betrügen. / Er führet mich auf rechter Bahn, / so lass ich mir genügen / an seiner Huld und hab Geduld; / er wird mein Unglück wenden, / es steht in seinen Händen.*

Gebet

Gott, du bist wie ein liebender Vater, wie eine liebende Mutter: gütig, sorgend, geduldig, barmherzig und treu.
Lass mich das nie vergessen – gerade auch dann, wenn ich mich verloren fühle oder mich verrannt habe. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas

¹In jener Zeit kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. ²Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

³Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte:

⁴Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? ⁵Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, ⁶und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war!

⁷Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

⁸Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? ⁹Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte!

¹⁰Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

(Lukas 15,1-10)

Kurze Stille

Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan (GL 416,3+4)

3. *Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er ist mein Licht und Leben, / der mir nichts Böses gönnen kann; / ich will mich ihm ergeben / in Freud und Leid. Es kommt die Zeit, / da öffentlich erscheint, / wie treulich er es meinet.*
4. *Was Gott tut, das ist wohlgetan, / dabei will ich verbleiben. / Es mag mich auf die raue Bahn / Not, Tod und Elend treiben, / so wird Gott mich ganz väterlich / in seinen Armen halten; / drum lass ich ihn nur walten.*

Psalm 36

- V** ⁶HERR, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist,*
deine Treue bis zu den Wolken.
- A** ⁷Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, /
deine Urteile sind tief wie die Urflut.*
Du rettetest Menschen und Tiere, HERR.
- V** ⁸Wie köstlich ist deine Liebe, Gott!*
Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.
- A** ⁹Sie laben sich am Reichtum deines Hauses;*
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.
- V** ¹⁰Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,*
in deinem Licht schauen wir das Licht.
- A** ¹¹Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe*
und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist,
- A** wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Segensgebet

Herr, segne uns und begleite uns auf unserem Weg.
Segne uns und gib uns Mut, immer wieder anzufangen.
Segne uns und stärke uns im Auf und Ab des Lebens.
Segne uns und lass uns erkennen, wenn wir auf dem Irrweg sind.
Segne uns und komm du uns in deiner Liebe entgegen.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Im Frieden dein, o Herre mein (GL 216,1+3)

1. *Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. / Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen, / hast mein Gesicht das selge Licht, / den Heiland, schauen lassen.*
3. *O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, / dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den Platz bereit / an deinem Tisch wir finden.*